

## Zusammen sind wir Wirtschaft

von Severin Hosang, Geschäftsführer & Wahlkampfleiter FDP Winterthur



Es geht bald um die Wurst. Das wissen Sie, liebe Mitglieder und Freundinnen und Freunde der FDP. Unsere Stadt Winterthur bewegt sich eindeutig in die falsche Richtung. Sie spüren dies täglich, wenn Sie die Zeitung lesen, die Steuern bezahlen, mit dem Velo und dem Bus in der Stadt kaum vorwärtskommen oder das Auto nirgends mehr parkieren können. Und deshalb geht es am **13. Februar 2022** eben wahrhaftig um die sprichwörtliche Wurst: Wir müssen die **Weichen in Winterthur neu stellen, liberal und bürgerlich**, sowohl im Stadtparlament (Grosser Gemeinderat) als auch im Stadtrat.

Die FDP ist Wirtschaftspartei, in Winterthur und der ganzen Schweiz. Darauf dürfen wir stolz sein. In unseren Reihen vereinen wir ein enormes Know-How aus KMU, Startups und überall da, wo Arbeitsplätze geschaffen und erhalten werden. Wir sind überzeugt: Arbeitsplätze in unserer Stadt sind die Grundlage unseres Wohlstands. Winterthur muss nicht nur attraktive Wohn-, sondern auch innovative Arbeitsstadt sein.

Die Pandemie hat den Kanton Zürich besonders hart getroffen. Damit wurde allen klar gemacht, dass die Wirtschaft für alle wichtig ist. Weil sie von allen getragen wird. Denn Wirtschaft ist nicht nur Novartis, UBS und Co., sondern vor allem auch der Laden um die Ecke, die Beiz im Quartier oder der eigene KMU-Arbeitsplatz. All

dies hat die FDP schon immer gewusst. Nun bietet sich uns 2022 erstmals die Chance, damit auch gehört zu werden. Mit einer Wahrheit, die für das Stammklientel ebenso relevant ist wie für Mitte- und Links-Wähler, die eigentlich zur FDP gehören. So hat der Politologe Louis Perron in einer Analyse für die FDP Kanton Zürich hervorgehoben, dass sich (theoretisch) bis zu 70% der Stimmbevölkerung aufgrund des liberalen Profils vorstellen könnte, FDP zu wählen. Aber sie tut es nicht.

Deshalb setzen wir im kommenden Wahlkampf auf unsere Kernkompetenz und verbinden sie mit den relevanten Themen der Zeit. Denn Wirtschaft heisst Klimaschutz durch Innovation. Wirtschaft heisst Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch flexible Arbeitsmodelle. Wirtschaft heisst Wohlstand durch fortschrittliche Rahmenbedingungen. Wirtschaft heisst Gleichberechtigung durch Leistung. Und Wirtschaft heisst Lebensqualität durch eine attraktive Kulturstadt. Gemeinsam müssen wir unsere Botschaft in die Stadt hinaustragen: **Zusammen sind wir Wirtschaft!**

Unsere Vorbereitungen für den Wahlkampf sind bereits sehr weit fortgeschritten und wir werden ab Herbst in die operative Wahlkampfphase übergehen. Merken Sie sich den Termin für die Wahlkampföffnung bereits jetzt vor: **Samstag, 02. Oktober 2021, ab 14.00 Uhr.** Wir freuen uns, dass Regierungsrätin Carmen Walker Späh an diesem Nachmittag mit ihrem Besuch ein Zeichen für die Wichtigkeit der Winterthurer FDP innerhalb der Kantonalpartei setzt.

Auch im Stadtrat sind Veränderungen nötig. Die «progressive» Allianz – **es ist eigentlich eine Verbots-Allianz** – hat sich formiert. Im Rahmen der bereits sehr guten Zusammenarbeit schlagen wir den Mitgliedern an unserer nächsten Parteiversammlung die bewährte Koalition mit

der Mitte und der SVP vor. Stadtpräsident Mike Künzle (Mitte), Maria Elena Wegelin und Thomas Wolf (SVP) erteilen wir in dieser Ausgabe eine Carte Blanche, um ihre Kandidaturen vorzustellen.

Bis in die Zehenspitzen motiviert, freue ich mich, zusammen mit dem Wahlkampfteam und einer starken Gemeinderats-Liste 3, auf unseren gemeinsamen Wahlkampf. **Zusammen sind wir Wirtschaft – packen wir die Chance!**

## Volksabstimmung vom 26. September 2021

### Eidgenössische Vorlagen

Ehe für alle	Ja
99% Initiative	Nein

### Kommunale Vorlagen

Gemeindeordnung	Ja
Parkplatzverordnungen (3 Vorlagen)	3x Nein

## Inhalt Ausgabe 3/2021

Zusammen sind wir Wirtschaft	1
Wahlen und Eidg. Vorlagen	2-3
Jungfreisinnige Winterthur	4
Carte Blanche Mitte und SVP Winterthur	5-7
Terminkalender	8

## Kandidatinnen und Kandidaten gesucht

von Dieter Kläy, Präsident FDP Winterthur & Vizepräsident FDP Kanton ZH

### Schulbehördenwahlen

Wird die neue Gemeindeordnung am 26. September 2021 angenommen, gibt es einige Veränderungen im System der Winterthurer Schulbehörden und am 13. Februar 2022 würden 6 Mitglieder der neuen Schulpflege gewählt.

Die FDP will an diesen Wahlen teilnehmen und sucht geeignete Interessentinnen und Interessenten. Da es in der Verantwortung der Schulpflege liegt, das neue Winterthurer Schulbehördensystem inhaltlich zu gestalten, erwartet die neuen Schulpflege-Mitglieder mit Sicherheit eine äusserst spannende Aufgabe.

Da man aktuell noch daran ist, die Details der künftigen Anstellung zu erarbeiten, sind noch nicht alle Eckwerte der Tätigkeit bekannt. Die stadträtliche Vorlage geht von einem Pensum

von 40% und einer Pauschalentschädigung im Umfang von 40% des Maximums der Lohnklasse 12 aus. Dazu kommt eine fixe Spesenentschädigung. Im Gemeinderat, der sich mehrheitlich für eine starke Schulpflege ausgesprochen hatte, dürfte das Pensum und die Lohnklasse wohl noch leicht erhöht werden (50-60%), weshalb zum heutigen Zeitpunkt noch keine genauen Angaben gemacht werden können.

**Interessentinnen und Interessenten, die entsprechende berufliche Kenntnisse mitbringen und/oder Erfahrungen im Rahmen eines Mandates als Schulpflegerin oder Schulpfleger haben und gewillt sind, in einen Wahlkampf einzusteigen,** sind gebeten, sich umgehend, bis spätestens **3. September 2021** bei Dieter Kläy (d.klaey@sgv-usam.ch) zu melden.

### Notariatswahlen

Infolge Pensionierung kommt es in einem der Winterthurer Notariatskreise zu einer Vakanz. Voraussetzung für die Wählbarkeit ist die bestandene Prüfung vor dem Obergericht des Kantons Zürich zur Erlangung des Wahlfähigkeitszeugnisses.

**Interessentinnen und Interessenten, die über die entsprechenden Wählbarkeitsvoraussetzungen verfügen und gewillt sind, in einen Wahlkampf einzusteigen,** sind gebeten, sich umgehend, bis spätestens **3. September 2021** bei Dieter Kläy (d.klaey@sgv-usam.ch) zu melden.

Mehr unter: <https://www.notariate.zh.ch>

## Herzliche Gratulation an Pascale Fehr!

von Dieter Kläy, Präsident FDP Winterthur & Vizepräsident FDP Kanton ZH



Pascale Fehr präsidiert seit 1. Juli 2021 bis Ende Juni 2023 das Sozialversicherungsgericht des Kantons Zürich. Sie hat die Nachfolge von Hansjakob Mosimann (SP), ebenfalls ein Winterthurer, angetreten. Nach der Promotion als Juristin und dem Erwerb des Anwaltspatents wechselte Pascale Fehr im Februar 1997 ans Sozialversicherungsgericht und darf heute auf eine beeindruckende Laufbahn zurückblicken. Zuerst als Gerichtsschreiberin und später als Kammersekretärin tätig, wählte sie der Kantonsrat 2013 erstmals als Sozialversicherungsrichterin. Mit der Neukonstituierung des Gerichts per 1. Juli 2021 wurde sie zur Präsidentin gewählt. Die FDP Kanton Zürich und die FDP Winterthur gratulieren ihr herzlich zu dieser ehrenvollen Wahl und wünschen ihr viel Erfolg und Befriedigung in der neuen Funktion.

**kein Parkplatz-Abbau**

**kein Gebühren-Wucher**

**kein Bürokratie-Monster**

am 26. September 2021

Wohnstadt – Arbeitsstadt – Winterthur

**3x NEIN**  
zu den  
Parkplatz-  
Vorlagen

abzocke-nein.ch

## Eidgenössische Abstimmungsvorlagen vom 26. September 2021

von Dieter Kläy, Präsident FDP Winterthur & Vizepräsident FDP Kanton ZH



### Ja zur Ehe für alle

Homo- und Bisexualität sind in der Schweiz inzwischen gesellschaftlich weitgehend anerkannt. Trotzdem sind gleichgeschlechtlich liebende Menschen rechtlich nicht gleichgestellt, weil sie nicht heiraten können und ihnen wichtige Rechte verwehrt bleiben. Gleichgeschlechtliche Paare und ihre Kinder sind weniger gut gesetzlich abgesichert, dies obwohl die Bundesverfassung das Recht auf Ehe und Familie garantiert und jegliche Diskriminierung aufgrund der Lebensform verbietet.

Mit der Ehe für alle wird diese Diskriminierung beseitigt. Alle Paare werden gleichgestellt. Die

Delegierten der FDP Schweiz haben mit überwiegendem Mehr die Ja-Parole beschlossen.

### Nein zur 99%-Initiative

Die 99%-Initiative schafft neue Steuern. Sie will Kapitaleinkommen anderthalbmal so stark besteuern wie «normales» Einkommen. Gerade für Start-ups ist das ein grosses Problem. Investierende werden abgeschreckt und möchten nicht einen Grossteil ihres Erlöses an den Staat abliefern, wenn sie schon finanzielle Risiken tragen müssen. Eine grosse Schwäche der von den Jungsozialisten lancierten Initiative ist ihre Unklarheit. Der Initiativtext definiert nicht, welche Einkommensteile zu den Kapitaleinkommen zu zählen sind. Gleichzeitig gibt der Initiativtext auch keinen Hinweis darauf, wie die zusätzlich erhobenen Steuergelder wieder verteilt werden sollen.

Künftig sollen auch Wertsteigerungen im Privatbesitz, die heute steuerfrei sind, voll als Einkommen besteuert werden. Alle, die etwas Geld gespart haben oder eine Wohnung oder ein Haus gekauft haben, werden von der 99%-Initiative getroffen. Wer ein Unternehmen

führt, einen Bauernbetrieb besitzt oder auch an einem Startup-Unternehmen beteiligt ist, muss mit dieser Initiative mehr Steuern zahlen.

In der Schweiz sind 90% der Unternehmen Familienunternehmen. Ihnen drohen mit der «99%-Initiative» massive Mehrbelastungen. Wenn Kapitaleinkommen höher besteuert wird, führt dies zu einer Verknappung der verfügbaren finanziellen Mittel im Unternehmen. Ein massiver Kapitalabfluss wäre die Folge. Die Investitionsmöglichkeiten würden empfindlich eingeschränkt, was Innovation und Schaffung von Arbeitsplätzen hemmt. Leidtragende sind die KMU und die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Die FDP Schweiz hat mit 242 zu 2 Stimmen bei 6 Enthaltungen die Nein-Parole beschlossen.



**Roth Gerüste AG**  
 Allmendstrasse 22  
 8413 Neftenbach  
 Tel. 052 209 07 20  
 winterthur@rothgerueste.ch  
 www.rothgerueste.ch

**roth gerüste**  
 wenn Schönes entsteht

## Wahlen 2022: Liberale Politik als Schlüssel zum Erfolg?

von Raphael Perroulaz, Präsident Jungfreisinnige Winterthur und Gemeinderat FDP



«Alle Jahre wieder» wäre man schon beinahe versucht zu sagen, dies aus purer Gewohnheit und die kommenden Wahlen bereits durch den Feldstecher erspähend. Doch die letzten Erneuerungswahlen für die Winterthurer Exekutive und Legislative liegen bereits 4 Jahre zurück und die politische Stimmung und die Themen haben sich in dieser eigentlich doch recht kurzen Zeit sichtlich gewandelt. Zudem wird sich – sofern das Volk der neuen Gemeindeordnung zustimmt – nach exakt 100 Jahren die Bezeichnung für unsere Legislative vom Grossen Gemeinderat zum Stadtparlament ändern. Sie sehen also, kein Stein bleibt auf dem anderen.

Und gerade weil ein grosser gesellschaftlicher Wandel stattfindet, bleibt etwas unverzichtbar: Nämlich Kontinuität. So ist die FDP Winterthur auch aus unserer jungfreisinnigen Sicht kons-

tant und beharrlich ihren Weg gegangen und hat sich für Anliegen mit liberaler Haltung eingesetzt. Lösungsorientiert, fachlich kompetent und immer am Ball hat sie sich für ein lebenswertes Winterthur eingesetzt. Vorwürfe, eine liberale Gesinnung würde die Stadt wie eine Zitrone auspressen, sind schlicht haltlos. Effizienter Einsatz von Ressourcen ist doch gerade ein Thema der linken Politik? Gilt Nachhaltigkeit aber lediglich für Umweltthemen oder doch nicht auch beispielsweise für Finanzpolitik?

Unsere liberale Haltung bleibt zeitlos und ist gerade in der heutigen Situation wichtiger denn je. Im Umfeld häufen sich Themen, die eine kritische Auseinandersetzung erfordern, so ist hier vielleicht an die Klimapolitik zu denken. Selten ein Thema hat wohl mehrere Wahlen derart beeinflusst wie dieses. Umso wichtiger ist es deshalb, den liberalen Weg weiterhin konsequent zu gehen – ohne Blindheit oder Schnellschüsse für eine kurzfristige Symbolpolitik. Auch eine Partei braucht ihre Ecken und Kanten.

Wir Jungfreisinnigen Winterthur dürfen mittlerweile selbst mit zwei unserer Mitglieder für die FDP im Stadtparlament vertreten sein und befinden uns in der aktiven Mitverantwortung für tragfähige Lösungen in der Stadtpolitik. Dass dies für uns als Jungpartei nicht selbst-

verständlich ist, beruht jedoch gerade auf dem grossen Vertrauen, welches Sie uns entgegen bringen. An dieser Stelle gebührt Ihnen unser ganz herzlicher Dank! Als wohl aktivste und agilste Jungpartei in Winterthur freuen wir uns nun auch darüber, mit 11 jungfreisinnigen Mitgliedern auf der FDP-Liste 3 in den Wahlkampf zu steigen. Über die Hälfte davon wurde von Ihnen auf vorderen Listenplätzen nominiert. Auf einen Wahlerfolg der FDP werden wir JFW gemeinsam hinarbeiten, ganz im Geiste, unsere Zukunft auch eigenverantwortlich anpacken zu wollen. Ich danke Ihnen bereits heute für Ihre grosse Unterstützung zugunsten unserer jungfreisinnigen Kandidierenden!

Beginnen wir bereits also jetzt, unser weiteres Umfeld davon zu überzeugen, dass freisinnige Politik keine Last darstellt, sondern den Schlüssel zum gesellschaftlichen Erfolg. Ich bin überzeugt, unsere Handlungsweise spricht nicht nur treue FDP-Wähler an, sondern ist deutlich vielschichtiger und somit unsere Chance für die kommenden Kommunalwahlen und darüber hinaus!

# PRINTIMO. MEHR ALS NUR DRUCK.



**Printimo AG**

Frauenfelderstrasse 21a

8404 Winterthur

Telefon 052 262 45 85

info@printimo.ch

www.printimo.ch

Ein Unternehmen der Optimo Group

## Littering, das grosse Ärgernis unserer Wohlstandsgesellschaft

von Michael Künzle, Stadtpräsident Winterthur, Mitte



Liebe FDP-Familie

Tokio. 13.96 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner. Eine Weltstadt. Die Stadt der Olympischen Sommerspiele 2021. Eine saubere Stadt. Im öffentlichen Raum finden sich weder zerschlagene Flaschen, noch Pizzaschachteln, noch Zigarettenstummel oder Kaugummi auf dem Boden; Littering kennt man nicht. Es entspricht der japanischen Kultur, dass man nichts auf den Boden wirft. Der Abfall wird wieder mit nach Hause genommen. Vorbildlich.

Winterthur. 116'500 Einwohnerinnen und Einwohner. Die sechstgrösste Stadt der Schweiz. Wie überall in der Schweiz ist die Nutzung des öffentlichen Raumes und dessen Folgen eine Herausforderung. Die Pandemie hat zu einer Mehrnutzung und damit zu einer Akzentuierung der Probleme geführt: Steinberggasse, Stadtgarten, Bäumli etc. Der Abfall wird im öffentlichen Raum liegengelassen. Flaschen werden aus Langeweile am Boden zerschmettert. Lärm bis tief in die Nacht. Irgendwelche Tags auf Hauswänden weisen auf mangelnden Respekt vor fremdem Eigentum hin. Cablecomkästen oder Selectaautomaten werden traktiert bis sie auseinanderfallen.

Am anderen Morgen sind die augenfälligen Schandtaten nicht nur ein Ärgernis, sondern führen zu gefährlichen Situationen insbesondere für Kinder und Hunde. So zog sich unsere Hündin vor ein paar Wochen eine lange Schnittverletzung in der Pfote zu, die mehrere Wochen behandelt werden musste.

Alle Winterthurer Kinder haben in der Primarschule eine sogenannte Abfallwoche. Sie lernen, dass man Abfall nicht liegen lässt, dass

man den Abfall trennt und wie man ihn entsorgt. Sie kommen begeistert nachhause und mahnen das familiäre Umfeld, was man tun darf und was nicht. Einige Jahre später scheint das alles vergessen. Eine niederschwellige Form, die Pubertät auch ausserhalb des Elternhauses spürbar werden zu lassen. Eine stille Auflehnung gegen die Obrigkeit. Die Eltern zahlen ja genug Steuern, so dass die Stadt nachher aufräumen kann.

Es sind sicherlich nur einige Wenige, die die Stadt auf Trab halten. Aber sie werden scheinbar mehr.

Soll die Stadt mehr Abfalleimer aufstellen, die ohnehin teilweise vorsätzlich nicht benutzt werden. Soll die Stadt den Abfall regelmässiger aufräumen, was wieder viel Geld kostet und nicht nachhaltig ist. Die nächste Party steigt bestimmt und der Abfall bleibt wieder liegen.

Die Stadt hat immer wieder auf diese Situationen reagiert. Eine überdepartementale Arbeitsgruppe Sauberkeit macht sich Gedanken, wie

man konzeptionell dagegen vorgehen will und hat schon diverse Kampagnen umgesetzt. Die Stadtpolizei Winterthur beobachtet die Parkanlagen, um Umweltsünderinnen und -sünder zu büssen und versucht, mit cleverer Polizeiarbeit die Situation in den Griff zu bekommen. Stadtgrün pflegt die Parkanlagen und sorgt dafür, dass am anderen Tag die Menschen diese wieder unbekümmert nutzen können. Weitere Verwaltungseinheiten sind im Einsatz, um mit jungen Menschen zu sprechen, um sie darauf aufmerksam zu machen, dass Littering für Kinder und Tiere gefährlich sein kann.

Es braucht eine neue Kultur in unserer Gesellschaft und es braucht Anreize, dass auch junge Menschen Verantwortung übernehmen. Die Polizei spricht deshalb Nutzerinnen und Nutzer im öffentlichen Raum gezielt an und nimmt sie in die Verantwortung. Richtig so.

Es ist eine der Aufgaben von FDP, Mitte und SVP, die wir in Winterthur zusammen noch stärker angehen müssen. Wir wollen eine saubere Stadt.



Weitere Informationen zum Wahlkampf von Michael Künzle unter: <https://www.michael-kuenzle.ch/>

## «Höhere Schulqualität durch Durchmischung»?

von Dr. Maria Elena Wegelin, Gemeinderätin & Präsidentin SVP Winterthur



Liebe Mitglieder der FDP Winterthur

Das Schulwesen liegt mir – neben anderen politischen Themen ganz besonders am Herzen und aktuell stellt sich uns auch die Frage «Höhere Schulqualität durch Durchmischung»?

Ein aktuelles Postulat der SP im Gemeinderat fordert «mehr Chancengerechtigkeit dank ausgewogener Durchmischung in Schulen». Der Stadtrat soll prüfen, wie der gesetzliche Auftrag in den Primar- und Sekundarschulen erfüllt wird, also ob bei der Zuteilung der Schülerinnen und Schüler zu den Schulen auf eine ausgewogene Zusammensetzung geachtet wird unter Berücksichtigung der sozialen und sprachlichen Herkunft der Schülerinnen und Schüler. Die Postulanten zitieren eine neu erschienene Studie des «Zentrums für Demokratie Aarau», wonach negative Effekte auf die Schulqualität und die übrigen Kinder erst

ab einer «gewissen Zusammensetzung» eintreten. Sie unterlassen es aber zu erwähnen, ab welcher Zusammensetzung dieser negative Effekt auftritt. Eine Teilanalyse der nationalen Pisa-Studie (2003) besagt, dass bereits ein Migrantenanteil von 20 Prozent eine „sprunghafte Reduktion der mittleren Leistungen“ bewirkt.

Das «Zentrum für Demokratie Aarau» will nun anhand eines Algorithmus die Schülerinnen und Schüler den Schulhäusern zuteilen. In Zukunft sind in erster Linie soziale Kriterien, wie der Bildungsstandard der Eltern, das Einkommen (!) oder die Fremdsprachigkeit ausschlaggebend, um mehr Chancengleichheit und eine ausgeglichene «Gymiquote» zu erzielen. Da darf man kritische Fragen stellen und muss im Interesse unserer Kinder sehr genau hinschauen. Aus meiner Zeit als Schulpfleglerin weiss ich, dass es oft gerade Migrantenfamilien sind, welche trotz den Vorteilen für ihre Kinder eine Abneigung gegen solche «Fremdplatzierungen» haben. Eltern dagegen mit hohem Bildungsabschluss wehren sich gegen «Bremsen» oder schwächere Schüler aus anderen Quartieren in den Klassen ihrer Kinder, so ja geschehen im Mattenbachquartier.

In diese Thematik gehört auch das Projekt QUIMS (Qualität in multikulturellen Schulen). Bei diesem Programm wird die Förderung der Sprache, des Schulerfolgs und der sozialen Integration in Schulen mit ausgeprägter multi-

kultureller Zusammensetzung verstärkt. Dabei erhalten «Mitgliederschulen» finanzielle und fachliche Unterstützung vom Kanton. Dieses fachlich abgestützte Vorgehen macht viel mehr Sinn, als nun einfach über eine «Senkung» des Niveaus in allen Klassen eine Schein-Chancengleichheit erreichen zu wollen.

Aus meiner Sicht liegt ein weiterer Lösungsansatz bei der Stadtentwicklung, denn die Probleme äussern sich nicht nur in der Schule, sondern in vielen Aspekten des Lebens. Eine Durchmischung der verschiedenen sozialen Schichten muss in den Quartieren stattfinden und nicht erst bei der Zuteilung zu den Schulen. Auch die (Wieder-) Einführung von Kleinklassen wäre ein möglicher Lösungsansatz. Dass sich Kleinklassen auch qualitativ bewähren, hat man gerade wieder beim Halbklassenunterricht während der Coronakrise festgestellt.

Ich setze mich für eine qualitativ hochstehende Schule ein, welche das Lernen ins Zentrum stellt und unsere Kinder auf das kommende (Arbeits-) Leben vorbereitet.

Herzlichst, Ihre Maria Wegelin

**Weitere Informationen zum Wahlkampf von Maria Wegelin unter:**

[maria-wegelin.ch/stadtratswahlen-2022](http://maria-wegelin.ch/stadtratswahlen-2022)

### Über Maria Elena Wegelin

Maria Elena Wegelin, geboren 1978, hat an der Universität Zürich Veterinärmedizin studiert, die Doktorwürde Dr. med. vet. erlangt und sich auf Veterinärpathologie spezialisiert. Sie ist Hausfrau und Mutter von zwei Jungs (2012, 2014). Sie engagierte sich lange Jahre in der Kreisschulpflege Stadt-Töss, ist Präsidentin des Wahlbüro Töss und Vizepräsidentin des Quartiervereins Dättneu-Steig. Sie ist engagierte Gemeinderätin und führt die Geschicke der SVP Stadt Winterthur seit 2019.

Ihre politischen Schwerpunkte sind Schule und Bildung, Sicherheit, Finanzen, Mobilität und die Unterstützung des Gewerbes.

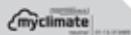
# WIR SIND NEUTRAL KLIMA-NEUTRAL

**ROHNER SPILLER**  
DRUCKEN MIT FORMAT



Rohner Spiller - die erste komplett  
klimaneutrale Digitaldruckerei in  
der Region Winterthur.

ROHNER SPILLER AG  
TECHNIKUMSTRASSE 74  
8400 WINTERTHUR



## Zusammenhalt der bürgerlichen Kräfte

von Thomas Wolf, Gemeinderat und Fraktionspräsident SVP Winterthur



Geschätzte Mitglieder der FDP Winterthur

Gerne nutze ich die Möglichkeit, hier meine Gedanken zur jetzigen Politik der Stadt Winterthur darzulegen. Die bürgerliche Seite hat seit 2018 einen schweren Stand in unserer Stadt.

Durch den Verlust des SVP-Sitzes von Josef Lisibach und des FDP-Sitzes von Barbara Günthard-Maier ist die bürgerliche Vertretung auf ein Zweierteam geschrumpft. Die übrigen fünf Stadträte und Stadträtinnen haben sich nun zu einer fortschrittlichen Allianz zusammengeschlossen. Was das im Alltag bedeutet, kann man momentan gut verfolgen: Fast täglich kommen neue Meldungen aus dem Superblock, welche unseren Zielen zu wider laufen: Massnahmen gegen den motorisierten Individualverkehr wie die flächendeckende Einführung von 30er Zonen, neue Verkehrsführung Zwingliplatz/Deutweg, erneute bauliche An-

passungen beim Etzbergkreisel, katastrophaler Ampeleinsatz bei der Kreuzung Seenerstrasse und Frauenfelderstrasse sowie das Powerplay zu den drei Parkierungsvorlagen lassen keinen Zweifel offen an der Stossrichtung des Stadtrates.

Im Schuldepartement wird gerade die grosse Umwälzung geplant: Weg von der Volksschule hin zur Staatsschule! Die Mitsprache der Schulpfleger wird zugunsten eines stärkeren Einflusses der Verwaltung geopfert. Dabei sind nun auch im Sinne einer falsch verstandenen Chancengleichheit Verschiebungen von Schülern in andere Schulhäuser möglich, damit möglichst viele Klassen von den Folgen der Zuwanderung und schlechter Integration betroffen sind.

Die neue Amtsvorsteherin des Departements Sicherheit und Umwelt legt erwartungsgemäss den Fokus auf die Umwelt. Die Sicherheit in unserer Stadt nimmt ab. Das Problem mit rechtsextremen Jugendlichen ist nicht gelöst, ebenso tummeln sich immer noch gefährliche Jugendliche mit muslimischem Hintergrund in unserer Stadt. Störend ist auch die Situation auf der Steinberggasse, geltendes Recht wird nicht durchgesetzt, die Innenstadt verkommt zu einem Tollhaus mit lauter Musik und Lärm bis am frühen Morgen. Dazu jede Menge Abfall, welcher dann von der öffentlichen Hand entsorgt wird.

Der häusliche Umgang mit beschränkten Mitteln ist der aktuellen Regierung fremd. Deshalb haben sie in der letzten Budgetdebatte auch eine massive Steuererhöhung beantragt.: 7%! Nur durch den gemeinsamen Einsatz der Parteien FDP, SVP, Der Mitte sowie der GLP (welche sich nun leider nach links verabschiedet hat) konnte das schlimmste verhindert werden. Für uns ist aber wichtig, dass die Finanzen ausgeglichen sind, das bedeutet halt auch, Abstriche zu machen. Nicht jeder Wunsch lässt sich erfüllen!

Wir alle müssen nun zusammenhalten und den bürgerlichen Kräften in der Legislatur 2022-2026 wieder mehr Gewicht verleihen. Wir brauchen mindestens vier, besser fünf Sitze im Stadtrat, eine Mehrheit im Gemeinderat sowie auch das Stadtpräsidium, um das Steuer jetzt herum zu reissen. Wenn das nicht gelingt, drohen uns Verhältnisse wie in der Stadt Zürich, nur ist dann Winterthur mit den bescheidenen Steuereinnahmen gegenüber der Kantonshauptstadt sehr benachteiligt. Gerne zähle ich auf Ihre Unterstützung, um unsere Stadt wieder in vernünftige Bahnen zu lenken.

Dafür setze ich mich ein!

**Weitere Informationen zum Wahlkampf von Thomas Wolf unter:**

[thomas-wolf.ch/stadtratswahlen-2022](http://thomas-wolf.ch/stadtratswahlen-2022)

**IN DEN BESTEN  
HÄNDEN FÜR  
FAHRFREUDE.**

**HUTTER DYNAMICS AG  
WINTERTHUR.**

**Hutter Dynamics AG**  
Hegmattenstrasse 3  
8404 Winterthur  
Tel. 052 244 77 77  
[www.hutter-dynamics.ch](http://www.hutter-dynamics.ch)



## Terminkalender

Datum	Zeit	Organisation	Anlass	Zusatzinformation
01.09.2021	19.30 Uhr	FDP Winterthur	Parteiversammlung	Sorell Hotel Krone
16.09.2021	folgt	JFW	Führung Likör-Brennerei Dr. Ginger in Benken ZH – ein gemeinsamer Anlass mit der FDP Andelfingen	Anmeldung an <a href="mailto:info@jfw.ch">info@jfw.ch</a> (Detaillierte Infos folgen dann per E-Mail)
<b>02.10.2021</b>	14.00 Uhr	FDP Winterthur	<b>Wahlkampföffnung</b>	Details folgen
05.10.2021	folgt	FDP Frauen	Herbstanlass	
19.10.2021	19.30 Uhr	FDP Winterthur	Parteiversammlung	
20.11.2021	folgt	FDP Frauen	Weihnachtsanlass	
25.11.2021	18.30 Uhr	JFW	Stamm JFW „Ein Bier mit... Marcel Pawlicek“ (CEO Burckhardt Compression)	Plätze prioritär an JFW-Mitglieder, da begrenzte Anzahl. Infos: <a href="mailto:info@jfw.ch">info@jfw.ch</a>
<b>15.01.2022</b>	14.00 Uhr	FDP Winterthur	<b>Neujahrsapéro &amp; Wahlkampfevent</b>	Details folgen

Alle Termine immer aktuell unter: [www.fdp-winterthur.ch](http://www.fdp-winterthur.ch)



### Impressum:

Redaktion: Dieter Kläy und Severin Hosang

Layout: Patrick Brunner

FDP Winterthur, Neumarkt 15, 8400 Winterthur

Tel. 052 212 84 43, [info@fdp-winterthur.ch](mailto:info@fdp-winterthur.ch), PC Konto 84-1190-2